

Verlorenwasser
(Kuratie)

Laut Bach ist die Kirche im Jahre 1802 als Begräbniskirche erbaut worden. Im Jahre 1841 sagt Bach, der sonst alle Lokalkaplaneien erwähnt, noch nichts von einer solchen in Verlorenwasser.

Kuraten:

Anton Koehler, 1.10.1862-11.7.1898, geb. am 31.1.1822 in Marienthal, geweiht 1848. Im Jahre 1857 war er Kaplan in Habelschwerdt. Gestorben und beerdigt in Verlorenwasser.

Franz Kuschel, geb. 1860 in Herrnsdorf, war 1898 in Verlorenwasser, wurde 1900 Pfarrer in Kieslingswaide.

Bruno Jüttner, geb. am 20.5.1868 in Glatz, als Sohn des Oberglockners, war Kaplan in Niederhannsdorf unter Dr. Mandel. Lokalist in Verlorenwasser 1899-1911, dann Seelsorger des Hospitals in Habelschwerdt, 1931 in Habelschwerdt gestorben.

Josef Jung, geb. am 17.7.1881 in Gläsendorf, war Kaplan in Wölfelsdorf, Lokalist in Verlorenwasser 1911-1926, dann als Pfarrer nach Neugersdorf berufen.

August Hübner, geb. am 7.1.1888 in Neisse, war Kaplan in Hausdorf und Rengersdorf, dann Feldgeistlicher von 1915 bis 1918, dann Kaplan in Wünschelburg, Kreisvikar. Lokalist in Verlorenwasser vom 1.4.1927 bis 20.11.1946, an welchem Tage er vertrieben wurde. In seiner Amtszeit Innenrenovation der Kirche.

Die Kuratie gehört zum Pfarrverband Habelschwerdt. Sie umfaßt den Ort Verlorenwasser und zählte im Jahre 1941 482 Katholiken, 18 Protestanten, 2 Gottgläubige, 1 griechisch-Orthodoxen.

Titel der Kirche: St. Josef als Schutzpatron der hl Kirche.

Kirchweihfest: 2. Sonntag im Oktober.

Quellen: Zusammenstellung des Verfassers.